

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 181.

Dienstag, den 7. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 60 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Preisprophet Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 4mal gespaltenen Ankündigungseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtrat Wunder in Leipzig die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kirchschullehrer in Ransdorf Kantor Richard Albin Günther das Verdienstkreuz zu verleihen.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat dem Kaufmann Karl Otto Walther in Chemnitz für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines 5jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Chemnitz, am 2. August 1906. Nr. 2734 III.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Für den Monat Juli 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden bez. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat August 1906 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkttorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Dresden folgende Durchschnittspreise für die höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

Hafers 100 kg Heu 100 kg Stroh 100 kg

Dresden (Lieferungsverb.)
Dresden-A.
Dresden-N.
Dippoldiswalde,
Freiberg u. Pirna): 18 R. 48 Pf. 6 R. 18 Pf. 5 R. 67 Pf.
Großenhain: 18 - 27 - 6 - 72 - 4 - 62 -
Reichen: 18 - 56 - 6 - 82 - 5 - 78 -

Solches wird in Gemäßheit Punkt I zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 6. August 1906. Nr. 423 b V.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat dem Müllermeister Friedrich Hermann Thiele in Döbeln in Anerkennung der von ihm am 2. dieses Monats mit lobenswerter Entschlossenheit bewirkten Rettung eines vierjährigen Mädchens aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Leipzig, am 30. Juli 1906. II A. 2606

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die durch Ausschreiben des mit der Leitung der medizinischen Klinik für große Haustiere an der Tierärztlichen Hochschule betrauten Herrn Prof. Dr. Schmidt mit dem 1. Oktober dieses Jahres zur Erledigung kommende Stelle des Bezirksstierarztes für die Amtshauptmannschaft Dresden-Altfeld ist von diesem Zeitpunkt ab dem zum Vorsteher der ambulanten Klinik an der bezeichneten Hochschule ernannten Herrn Privatdozenten Dr. Johannes Richter hier übertragen worden.

Dresden, am 3. August 1906. 221 b A.

Die königliche Kommission für das Veterinärwesen.

Mit Gültigkeit vom 1. September 1906 treten im Sächsisch-Osterreichisch-Ungarischen Verbandsverkehr mit Österreich, die Nachträge VIII zu Heft 1 und XI zu Heft 2 in Kraft. Sie enthalten neue und geänderte Frachtsätze für den Klassenverkehr und für die Ausnahmetarife 1-4, 6, 7, 11, 13-15, 23, 24, 27, 30, 31, 33, 37, 39, 44, 45, 48, 65, 66 und 84, ferner neue Ausnahmetarife 88 (Seifenlederunterlage), 89 (Holzwaren), 90 (Zinkweiß), 91 (Dinastiegel), 92 (Hopfen), 93 (Ziegel) und 94 (lebende Gänse). Soweit Frachterhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 30. September 1906 in Kraft. Abdrücke der Nachträge sind bei den Verwaltungen der Endbahnen und deren Stationen zum Preise von — R. 40 Pf. — R. 50 h. hyl. — R. 30 Pf. — R. 36 h. erhältlich.

Dresden, am 6. August 1906.

Rgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatsbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bauverwalter Dresden II. Pensioniert: Bauverwalter Rummelrat Schäfer. — Befördert: Sekrär beim Finanzministerium Großmann zum Bauverwalter und Vorstand der Bauverwalter Dresden II.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: eine ständige Lehrerstelle in Gaudau. Kolator: der Stadtrat. Gehalt bis zum vollendeten 25. Lebensjahre 1200 R., abdam 1320 R., steigt in 2-, 3- und 4-jährigen Zwischenräumen bis 2700 R. Höchstgehalt neben freier Amtsmohnung in oder außerhalb des Schulgebäudes oder 300 R. Wohnungsgeld für verheiratete und 240 R. für unverheiratete oder derv. kinderlose Lehrer. Bewerber wollen Gesuche unter Beilegung von Zeugnissen und bezw. des Nachweises über Erfüllung der Militärdienstpflicht oder der endgültigen Befreiung davon bis spätestens 20. August bei der Kolaturbehörde einreichen. Befähigung zur Turnunterrichtserteilung erwünscht; — die Kirchschulstelle zu Ransdorf. Kolator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung: vom Schuldienst 1200 R., erhöht sich in 5-jährigen Zeiträumen 2mal um 200 R., 2mal um 150 R., 2mal um 100 R. Auswärts verbrachte Dienstjahre können angerechnet werden. Vom Kirchendienst 799,22 R. Bewerbungen unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Amtsführungsjahreszeugnis neuesten Datums) bis 15. August an Bezirkschulinspektor Schulrat Sattler, Hlba. — Zu besetzen: die 3. ständige Lehrerstelle an der Kirchschule zu Gelsenau (Erg.). Außer freier Wohnung in neuer Schulhaushaus und Gartengrund 1200 R., 400 R. für Befreiung des Kirchschullehrers und 200 R. unvollständige pers. Zulage. Gewährung entsprechenden Wohnungsgeldes an Stelle der freien Wohnung in Schulhaushaus vorbehalten. Gesuche nebst allen erforderlichen Unterlagen bis spätestens 25. August an den Gemeinderat zu Gelsenau (Erg.).

(Werbliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Som Königl. Hofe.

Dresden, 7. August. Se. Majestät der König traf heute vormittags 4 1/2 Uhr von Seis zurückkehrend in Freiberg ein und begab sich mit den Prinzen-Söhnen zu Besuch Ihrer Majestät der Königin-Witwe nach Schloß Rehefeld. Von hier trifft Se. Majestät mit den Prinzen nachmittags im Schloße Moritzburg ein, wo die Prinzessinnen-Töchter schon vormittags angekommen waren. Der Aufenthalt der königlichen Familie im Schloße Moritzburg ist bis zum 20. d. M. in Aussicht genommen.

Im Allerhöchsten Auftrage Se. Majestät des Königs wohnt der Königl. Kammerer v. Erigern heute mittags 12 Uhr der Beerdigung der verstorbenen Frau v. Schmaltz, geb. Freiin v. Hausen auf dem hiesigen Garnisonfriedhofe bei.

Hosterwitz, 7. August. Zu dem gestrigen Abendtee bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde war Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Strelitz und Ihre Erzlehen die Staatsdame Frau v. Heyden-Linden mit Einladung beehrt worden.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

* Das 31. Stück des Verordnungsblatts der Königl. Sächs. Zoll- und Steuerdirektion enthält u. a. folgende Veröffentlichungen: Bekanntmachung, betreffend Abänderungen der Ausführungsbestimmungen A, C und D zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz; Generalverordnung, Anwendung der Zollgebührenordnung betreffend; Generalverordnung, Abänderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnis zum Zolltarif und der Anleitung für die Zollabfertigung; Generalverordnung, das Gesetz über die Schlachtvieh- und Fleischschau betreffend; Generalverordnung, Ergänzung des Verzeichnisses der Massengüter betreffend; Generalverordnung, Verfahren bei Nacherhebung und Erstattung von Zöllen, Steuern und Gebühren betreffend.

Sachsen.

Dresden, 6. August. In weiten Kreisen unserer Landeskirche, insbesondere ihrer synodalen Vertretung, wird es mit

lebhaftem Bedauern vernommen werden, daß der bisherige langjährige Präsident der Landessynode, Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Roennert auf Lossa unter Hinweis auf sein vorgerücktes Alter und seine der Schonung bedürftige Gesundheit gebeten hat, von seiner Berufung in die bevorstehende Landessynode abzusehen. In ihm verliert die Landessynode ihren hochverdienten langjährigen Präsidenten und Vorsitzenden des ständigen Synodalausschusses, welche Ämter seit dem Jahre 1891 in den allzeit sicheren Händen des Grafen v. Roennert gelegen haben. Für das Kirchenregiment, das seine sachliche, unparteiliche, in vornehmem Geiste geübte Leitung dreier wichtiger Landessynoden dankbar anerkennt und mannigfache Förderung in den Arbeiten des Synodalausschusses durch ihn erfahren hat, bedeutet der Rücktritt des Grafen v. Roennert von seiner erfolgreichen synodalen Wirksamkeit einen ebenso großen Verlust wie für die Landessynode. In der gesamten Landeskirche aber und in der Geschichte ihrer synodalen Vertretung wird der Name des Grafen v. Roennert als eines treu zum Bekenntnis der Kirche stehenden, mit Herz und Sinn ihr ergebenden und auf ihr Wohl bedachten Mannes in dankbarem Gedächtnis fortleben.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Munster, 6. August. Heute vormittag besichtigte Se. Majestät der Kaiser zunächst die Kavalleriedivision E. Im Anschluß hieran wurde mit den Brigaden der hier gebildeten zweiten Division ein Kavalleriekorps formiert, mit dem der Kaiser ein längeres Exerzieren abhielt. Zum Schluß nahm der Monarch die Parade über sämtliche beteiligten Truppen ab. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser im Lager militärische Meldungen entgegen und frühstückte im Offizierskasino. Der Kaiser hat in einer Zeitparade Wohnung genommen. Morgen früh um 7 Uhr findet die Fortsetzung der Kavallerieübung unter der Leitung des Kaisers statt.

(B. T. B.) Köln a. Rh., 6. August. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge erhielt gestern Erzbischof Dr. Fischer von Se. Majestät dem Kaiser folgendes Telegramm:

Potsdam, Neues Palais.

Ich habe mir soeben mit dem größten Interesse die wertvollen Stoffe vorlegen lassen, welche dem Reliquienkammerherrn Karl des Großen zeitweilig entnommen worden sind, um, ihrer kulturhistorischen Bedeutung entsprechend, durch eine getreue Wiedergabe die Sammlungen des Kunstgewerdemuseums zu ergänzen und zu bereichern. Ein Entzinnen haben durch die Bereitwilligkeit, womit Sie die kostbaren Zeugnisse künstlerischer und dekorativer Kunst einer altbewährten Vergangenen zur Verfügung gestellt haben, einen so wichtigen Beitrag für das Museum geliefert, daß ich nicht können möchte, Ihnen für diese, weiten Kreisen zugute kommende, für die Studien symbolischer Darstellung und alter Gewebe orientalischen Kunstgewerbes bedeutungsvolle Erschließung des bisher verborgenen Schatzes meinen warmen Dank zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm. I. R.

Aber die Reisedispositionen Se. Majestät des Kaisers für die nächsten 14 Tage ist, wie der „Berl. Lokalan.“ meldet, folgendes Programm festgesetzt worden: Nach den Truppenbesichtigungen in Hannover und Westfalen findet daran anschließend der bereits angekündigte Besuch des Kaisers in der Villa Hügel in Essen statt, worauf sich der Monarch nach Wilhelmshöhe begibt und dort am 10. d. M. abends eintrifft. Der Aufenthalt auf Wilhelmshöhe wird durch die Begegnung mit König Edward in Friedrichshof am 16. d. M. unterbrochen. Das übliche Galaband zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph am 18. d. M. findet bereits wieder auf Wilhelmshöhe statt.

Kolonialpolitisches.

* Die „Wantschkrute“ scheint für die Lösung der unendlich schwierigen Wasserfrage in Deutsch-Südwestafrika allen Ernstes eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangt zu haben. Nach der soeben eingetroffenen „Deutsch-Südwestaf.“ Hg.“ hat Landrat v. Uslar nun auch in Karibib zwei Stellen angegeben, an denen Wasser zu finden sein sollte. Die Bohrungen haben tatsächlich an beiden Stellen zu dem gewünschten Ergebnis geführt und, was besonders bemerkenswert ist, auch die Tiefe, in der das Wasser gefunden wurde, stimmte mit den Angaben des Hrn. v. Uslar überein. An der einen Stelle ist in das Bohrloch bereits die Pumpe eingesetzt worden. Der Brunnen liefert etwa 30 cbm Wasser täglich. An der anderen Stelle ist man auch bereits auf Wasser gekommen, die Bohrung ist aber noch nicht beendet, indem schwer zu durchdringender Granit sich in den Weg gestellt hat. Wenn man aber Wasseraufsuchung mit der sogenannten „Wantschkrute“ mit einer gewissen Zurückhaltung begehen zu müssen glaubt, so wird man tatsächliche Erfolge um so freudiger begrüßen. Die Sache ist für Südwestafrika ja so wichtig, wie nur irgend etwas sein kann.

er. A.-G.
dition
6, 1.
n für alle
s In- und

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zum Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien.

(B. T. B.) Belgrad, 6. August. Gegenüber der Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger habe dem Ministerpräsidenten Paschitsch die Verwunderung des Grafen Goluchowsky über die Verletzung der in dem Blaubuch enthaltenen Noten in einer geheimen Sitzung der Skupstina vor Eintreffen der Ermächtigung aus Wien ausgesprochen und dieses Verfahren als eine Außerachtlassung der herkömmlichen internationalen Courtoisie bezeichnet, wird in der offiziellen „Samouprava“ bemerkt, daß die Abhaltung einer geheimen Sitzung der Skupstina eine interne Angelegenheit Serbiens sei, in die sich niemand einzumischen berechtigt sei. Überdies erklärt die hierzu ermächtigte Redaktion, daß diese Geheimhaltung in keiner Verbindung mit dem Blaubuch gestanden habe, das tatsächlich erschienen sei, als die österreichisch-ungarische Regierung erklärt habe, es sei dagegen nichts zu bemerken. Folglich könne keine Rede von einer Verletzung des internationalen diplomatischen Brauches oder einer Rücksichtslosigkeit sein. Eine Bemerkung der österreichisch-ungarischen Regierung wäre nur am Platze, wenn ihre Noten ungenau übersetzt worden oder sonst dem Original nicht gleichlautend wären.

Frankreich und Marokko.

(B. T. B.) Paris, 6. August. Entgegen verschiedenen Blättermeldungen besteht keinerlei antifranzösische Agitation in Marokko. In Wirklichkeit sind Reibereien zwischen einigen Stämmen des Südwestens von Marokko gemeldet worden; diese sind jedoch rein örtlicher Natur und kommen in dieser Gegend häufig vor.

Marokko.

(Meldung der Agence Havas.) Tanger, 6. August. Der Präfekt von Tanger ist, wie es heißt, beim Sultan in Ungnade gefallen, da er Raisuli gegenüber nicht genug Festigkeit gezeigt habe. Der Präfekt ist nach Fez beordert worden.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphenagentur.)

St. Petersburg, 6. August. Zu den verschiedenen Meldungen ausländischer Blätter, mehrere hervorragende Persönlichkeiten hätten es abgelehnt, in das Kabinett Stolypin einzutreten, ist die „St. Petersburg Tel.-Ag.“ in der Lage u. a. mitzuteilen: Der Plan scheiterte an den Hindernissen, die außerhalb des Willens der Regierung lagen und außerhalb desjenigen der erwähnten Persönlichkeiten. Diese letzteren wollten eine Gruppe bilden, die in das Kabinett eintreten sollte, konnten sie aber nicht zusammenbringen. Fürst Wjow und Gutschkow wurden vom Kaiser in einer längeren Audienz empfangen, aber sie erklärten, unter dem Gesichtspunkte einer friedlichen Durchführung der Reformen sei ihre Tätigkeit in ihrem gewohnten Wirkungskreise nützlicher, da sie so eher alle besonnenen und sozialgesinnten Elemente zur Mitwirkung heranziehen könnten. Was die Absicht der Regierung anbetrifft, so wird sie die mit Festigkeit und Entschlossenheit wohlwollenen Reformen vorbereiten und unverzüglich im Rahmen der Gesetze zur Verwirklichung bringen, die dazu angetan sind, das Leben in Rußland in geschmackvollen Bahnen zu erhalten.

(Bos. Hg.) St. Petersburg, 6. August. Dem Vernehmen nach reichte der Kriegsminister sein Entlassungsgesuch ein.

St. Petersburg, 6. August. Der Ministerrat wird sich demnächst mit einem Vorschlage des Finanzministeriums beschäftigen, nach dem als provisorische Maßregel der Exporttarif für Petroleum auf der transkaukasischen Bahn herabgesetzt werden soll.

St. Petersburg, 6. August. In einer von Redakteuren der St. Petersburg Zeitungen und Vertretern der Vereinigung der Druckerarbeiter abgehaltenen Sitzung gaben die Druckerarbeiter die Erklärung ab, daß sie während der Dauer des Ausstands jeden Tag diejenige Zahl Arbeiter zur Verfügung der Herausgeber stellen wollten, die notwendig sei, um eine einzige Zeitung zu drucken, die lediglich zur Information dienen solle. Die Reihenfolge, in der die Zeitungen erscheinen sollen, wurde der Vereinbarung der Verleger überlassen. Als erste Zeitung wurde die „Wischewija Wjedomosti“ gewählt, die morgen erscheinen wird.

(Von einem Spezialkorrespondenten.) St. Petersburg, 6. August. In der Stadt ist alles ruhig.

St. Petersburg, 6. August. Die Meldung eines Berliner Blattes, in Kronstadt seien 300 Räubersführer des letzten Auffstandes vom Kriegsgerichte zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden, ist, wie die „St. Petersburg Tel.-Ag.“ erklärt, ganz unbegründet. Die Untersuchung ist noch nicht beendet.

St. Petersburg, 6. August. In den staatlichen Pulverfabriken in Döhta, einer Vorstadt von St. Petersburg, ist ein Ausstand ausgebrochen und etwa 15 000 Mann haben die Arbeit niedergelegt. Die Ausständigen hielten einen nach Zimnowla bestimmten Zug in der Nähe der Station Njerska an und zwangen ihn, nach St. Petersburg zurückzufahren. Truppen, die in Njerska eintrafen, feuerten zwei Salven ab und zerstreuten die Menge, ohne jemanden zu töten oder zu verletzen. Mit der Bahn sind Truppen abgesandt worden, und die Verwaltung glaubt, den Verkehr gegen Abend wieder aufnehmen zu können.

Moskau, 6. August. Gestern fanden im Volkshause vier Versammlungen statt, um den politischen Ausstand herbeizuführen. Am besuchtesten war die Versammlung der Buchdruckerarbeiter. Die Versammlungen entschieden sich für den Ausstand. Der Ausstand geht ausschließlich von der sozialdemokratischen Partei aus, die Sozialrevolutionäre sind dagegen, da sie den Zeitpunkt für ungeeignet halten. Der Stadthauptmann ordnete an, daß, falls der Ausstand beginnen sollte, die auswärtigen Arbeiter unverzüglich in ihren Heimatort geschickt werden sollen. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Anführer des Ausstands aufzufinden. Die Arbeiter der Zolllager sind in den Ausstand getreten.

Moskau, 6. August. Der Ausstand breitet sich aus; die Ausständigen stellen die Arbeit ein, ohne irgendwelche Forderungen den Arbeitgebern zu unterbreiten. In den größten Fabriken, wie in denjenigen von Zimbel und Prokhoroff, wird gearbeitet. Der Ausstand in den Druckereien wird ein allgemeiner; die Zeitungen werden morgen nicht erscheinen. In einigen Stadtteilen ruht der Betrieb der Straßenbahnen seit 6 Uhr abends. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Eisenbahnen verkehren wie sonst; man erwartet keine Komplikationen.

(Von einem Privatkorrespondenten.) Moskau, 5. August. Die Versammlung des allrussischen Verbands beschloß, unverzüglich einen Plan zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die anarchistischen Gewalttaten auszuarbeiten.

(Von einem Spezialkorrespondenten.) Bjeloostol, 6. August. Im Hause Farbstein und im Hause Bernstein wurden eine größere Menge Waffen sowie revolutionäre Schriften beschlagnahmt und 14 Personen festgenommen.

(Bos. Hg.) Riga, 6. August. Auf den vorwiegend aus Deutschen bestehenden Selbstschutz der Mitauer Vorstadt verübten die Revolutionäre einen Bombenanschlag. Unter den Schützenanstand wurde eine Höllemaschine mit Zeitzylinder gelegt, die mit furchtbarer Gewalt explodierte, als der Selbstschutz gerade eine Schießübung abhielt. Zwei Personen wurden schwer verletzt, mehrere andere leichter.

Sebastopol, 6. August. In der Nacht zum 5. August klingelten einige Unbekannte an dem Haupteingang des Militärgerichtsgebäudes, in dem das Kriegsgericht seine Sitzungen abhält und das im Mittelpunkte der Stadt gelegen ist. Auf die Frage des Wärters, wer da sei, erwiderten die Leute, sie bräuchten ein Telegramm für den Präsidenten des Kriegsgerichts. Als nun der Wärtner öffnete, stürzten sich drei Männer auf ihn, banden ihn und verbanden ihm die Augen und ließen ihn dann unter Bewachung im Vorzimmer zurück. Hierauf gingen sie in der Kanzlei direkt an den Schrank, in dem die Aktenstücke betreffend die Flottenrevolten aufbewahrt werden, die 20 bände umfassen. Von diesen nahmen sie 18 fort, unter ihnen auch die Aktenstücke betreffend den Leutnant Schmidt mit allen Dokumenten, und entfernten sich dann.

Roskow a. Don, 6. August. Heute sind sämtliche Hafenarbeiter in den Ausstand getreten. Sie stellen keinerlei Forderungen. Der Zweck des Ausstands ist ausschließlich die Unterstützung der Schiffsmannschaften.

Tiflis, 6. August. Nach einem Telegramm des Distriktschefs in Langeur an den General Goloschtopff haben Tataren in der vergangenen Nacht die russischen Truppen regelrecht angegriffen. Der Kampf dauerte bis gegen 3 Uhr nachmittags. Die Tataren, deren Zahl sich auf über 2000 belief, nahmen sehr günstige Stellungen ein. Ihre Verluste sind unbekannt. Nach längerem Bombardement hielten sie eine weiße Fahne und baten den Distriktschef, in ihr Lager zu kommen. Dieser erhielt die Nachricht, daß die Tataren für die Nacht einen Angriff vorbereiten, und wechselte in der Dunkelheit seine Stellungen. Die umliegenden Dörfer sind von Tataren besetzt, die Unterführungen erwarten. Die Verbindungen im Distrikt Langeur sind unterbrochen. Die Bevölkerung nimmt eine feindselige Haltung ein.

Zu den Geschehnissen in Helsingfors.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Helsingfors, 5. August. Die Verdringung der im Kampfe gegen die Rote Garde gefallenen Mitglieder der Weissen Garde, darunter mehrere Offiziere der aufgelösten finnländischen Armee sowie eines bekannten Architekten, hat hier heute unter großer Beteiligung der Bevölkerung ohne Ausfälligkeiten stattgefunden. Der Arbeiterausschuß hat sich für Einstellung des Ausstands ausgesprochen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 7. August.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg besuchte heute den Kunsthafen Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte die daselbst ausgestellten Werke der freien Vereinigung Weimarer Künstler sowie die gleichfalls ausgestellten Gemälde von Frh. v. Ulbe, Hugo König, D. Jernberg, Urban, Kircher, Harburger, Döck, Papendrecht u.

* Gestern vormittag wohnten die Teilnehmer an der Jahresversammlung des Zentralvereins Deutscher Zahnärzte der Eröffnung der Klinik zur Behandlung zahnkranter Volksschulkinder bei, die von Hrn. Geh. Kommerzienrat Lingner ins Leben gerufen worden ist. Die Aufgabe dieser im Hause der Lesehalle, Waisenhausstraße 9, gelegenen Zahnklinik ist die regelmäßige Behandlung der Zahne der Volksschulkinder. Ihr Leiter ist Hr. Dr. Köse. Hr. Geh. Kommerzienrat Lingner eröffnete in Gegenwart von etwa 60 Herren das Institut, dessen Zweck die dauernde Behandlung von möglichst viel Volksschulkindern ohne zu große Belastung der Stadt sein sollte. Der Leiter des Instituts, Dr. Köse, sprach seine Freude über die Vollendung der Klinik aus. Für die Kinder sei sie besonders insofern segensreich, als sie an eine ärztliche Pflege des Gebisses gewöhnt würden, die ihnen auch nach dem Verlassen der Schule Bedürfnis bleiben werde. Er hoffe, daß durch das Institut hier in Dresden eine Art Akademie für Schulzahnpflege entstehe; denn es sei hier Zahnärzten Gelegenheit geboten, den schwierigsten Teil der Zahnpflege, die an Kindern, gründlich zu üben. Hr. Prof. Müller-Berlin schilderte den Segen der neuen Einrichtung als besonders in der Verallgemeinerung der Wohltat der zahnärztlichen Wissenschaft und Kunst bestehend. — Die wissenschaftlichen Verhandlungen im Ausstellungspalaste befanden im wesentlichen in Demonstrationen. An diese schloß sich kurz nach 11 Uhr eine Schlußfeier, in der Hr. Prof. Müller ausdrücklich aus seinem lange Jahre innegehabten Amte als Vorsitzender des Zentralvereins schied. Hofzahnarzt Zimmermann-Berlin sprach ihm den Dank des Vereins aus und faßte die guten Wünsche für die Zukunft in ein dreifaches Hoch zusammen. — Der Nachmittag war einem Ausfluge nach der Bastei gewidmet.

* Die 19. ordentliche Generalversammlung des Zentralverbands deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender wurde gestern früh im Kongresssaale des Zoologischen Gartens eröffnet. Als Ehrengäste waren zugegen die Herren Oberregierungsrat Dr. Langsch für das Königl. Ministerium des Innern, Kreisoberhauptmann Dr. Rumpelt, Vertreter der Handelskammer, der Gewerbekammer und beider städtischer Kollegien. Die Verhandlungen begannen mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den König, sowie der Begrüßung der Ehrengäste, von denen u. a. Hr. Oberregierungsrat Dr. Langsch namens des Königl. Ministeriums dankte. Aus den heutigen Verhandlungen sind erwähnenswert eine Resolution, die besondere Unfallversicherungsleistungen für Detailbetriebe fordert, eine weitere, die „fortschreitende Besteuerung jeder Zweigniederlassung nach dem Umfange“ wünscht, sowie zwei Beschlüssen gegen die Konfessionierung des Hofschreibhandels und die Schaufensterverhängung an Sonn- und Feiertagen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. In der Mittelhalle des hiesigen Personenhauptbahnhofs ist heute an zwei Stellen mit der Aufstellung von Gerüsten begonnen worden, die nicht zur Beseitigung von Schäden an Bauwerken bestimmt sind, sondern dazu dienen,

das Tragwerk des eisernen Hallendaches sorgfältig auf seinen guten Zustand zu untersuchen. Daß hierbei geringfügige Ausbesserungen des Anstrichs u. v. vorgenommen werden, ist selbstverständlich. Diese Arbeiten können aus verschiedenen Gründen nur bei hellem, warmem Wetter ausgeführt werden und deshalb nicht auf den Herbst oder noch weiterhin verschoben werden. Die Gerüste sind, wie der Augenschein lehrt, in ihrem Umfange auf das äußerste beschränkt und auch im übrigen derart gestaltet worden, daß Beeinträchtigungen des Verkehrs in jenen Teilen der Halle ausgeschlossen sind.

Aus Sachsen.

Leipzig, 6. August. Unter der Firma „Döllnitzer Gose-Brauerei-Gesellschaft m. b. H.“ vorm. Franz Hanisch in Döllnitz (Saalkreis) hat sich unlängst in Leipzig eine Gesellschaft mit einem Kapital von 300 000 M. (bestehend aus 300 Anteilsscheinen zu 1000 M.) konstituiert, die als Zweck die Fortführung der von Franz Hanisch bisher unter der Firma Döllnitzer „Gose-Brauerei Franz Hanisch“ in Döllnitz betriebenen Brauerei ins Auge faßt. Die Gesellschaft selbst erwirbt Neues Gosenstube in der großen Feuerzettel- und Hähles Gosenstube in der Großen Tuchhalle. (S. T.)

Chemnitz, 6. August. Die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ melden: Gestern vormittag unternahm der Einfahrer Fehrmann und der Werkmeister Leske von der Fahrradfabrik Gebrüder Newooigt in Reichenbrand auf einem Motorrad mit Anhängewagen eine Probefahrt. In Rabenstein streifte das Rad eine zum Kirchensplätzchen aufgestellte Leiter. Fehrmann und Leske wurden von ihren Sitzen geschleudert. Während Leske Beinbrüche und andere schwere Verletzungen davontrug, wurde Fehrmann sofort getötet.

Auerbach, 6. August. Seit längerer Zeit ging man mit dem Plane um, den Nachbarort Hinterhain in die Stadtgemeinde Auerbach einzubeziehen. Jetzt hat man jedoch hier den Plan aufgegeben, da die Gemeinde Hinterhain eine Anzahl Bedingungen stellt, auf welche die Stadtvertretung Auerbach nicht eingeht. (S. T.)

Reustädtel, 6. August. In der zweiten Hälfte der vorigen Woche hat der Roggenschnitt in der hiesigen Gegend überall begonnen, und der Wind weht bereits über die Stoppeln. Die Hoffnung auf einen recht günstigen Ausfall der Getreibeernte ist durch den Hagelschlag am vergangenen Freitag herabgemindert worden. Das Unwetter hat an sämtlichen Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.

Döbeln, 6. August. Hier wird jetzt der Sächsische Schuhmacher-Innungsverbandstag abgehalten. Am Sonnabend fand eine Konferenz der Fachschullehrer statt. Zur Hauptversammlung am Sonntag nachmittags hatten sich sehr viele Schuhmacher aus allen Teilen Sachsens eingefunden. Im Auftrage des Königl. Ministeriums und als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln wohnte Hr. Regierungsrat v. Wisludi bei; ferner nahmen Hr. Bürgermeister Dr. Lehmann und andere Ehrengäste teil. Die Hauptversammlung wurde durch den Hrn. Verbandsvorsitzenden Reichel-Döbeln mit einem Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König eröffnet. Aus dem Jahresberichte des Vorstands ist zu erwähnen, daß dem Verbands 55 Innungen mit 3045 Mitgliedern angehören. Der Kassendirektor des Verbandsstatistikers Claus-Döbeln wurde richtig gesprochen. Sodann referierte Fleischer-Dresden über „Gewerbliche Fragen und Risiken im Schuhmachergewerbe“. Er erwähnte eingangs den auch von dem Gewerbelammern konstatierten Rückgang der Schuhmacherei auf die Hälfte ihres Umfangs vor 15 bis 20 Jahren und die Tatsache, daß auch die mechanische Schuhindustrie über wenig Verdienst klagt, was seinen Grund in den hohen Lederpreisen habe. Sodann führte er weiter aus, daß die fortgeschrittenen Innungen willens seien, dem Rückgang des Schuhmachergewerbes zu steuern. Insbesondere aber sei noch hinzuarbeiten auf die Beseitigung der unregelmäßigen Ausverkäufe und der Preisverdrängung der Reparaturanstalten. Nach kurzer Debatte wurde der Verbandsvorstand beauftragt, bei den Innungen durch Fragebogen die Warenpreise und Löhne zu ermitteln, um ausfüllend zu wirken und Hilfe bringen zu können. Hr. Lorenz-Dresden sprach über „Sicherung der Existenz des selbständigen Schuhmachers“ und betonte besonders die Vorteile der Organisation. Er faßte seine Ausführungen in folgende Sätze zusammen: 1. Versuchen wir ernstlich, alle selbständigen Schuhmacher zu organisieren. 2. Schaffen wir durch Wort und Schrift Aufklärung und Belehrung. 3. Fördern wir unsere eigene Fachpresse. 4. Machen wir uns die Tageszeitungen nutzbar. 5. Versuchen wir durch sachliche Vorträge in Vereinen oder bei sonstigen Gelegenheiten das Publikum über den Wert unserer Arbeit aufzuklären. 6. Schaffen wir Preistarife für unsere Arbeiten, indem als Leitfaden dienen. 7. Schließen wir uns zusammen in Genossenschaften. — Nach langer lebhafter Debatte über freie Vereinigungen und Innungen wurden diese Sätze gegen zwei Stimmen angenommen.

Bautzen, 6. August. Ein großes Feuer wütete heute früh in dem nahen Radibor. Sechs Gebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer ist morgens 4 1/2 Uhr im Hause des Gutsbesizers Schlöbgen auf noch nicht bekannte Weise ausgebrochen. Die Flammen sprangen auf das Stallgebäude und die Scheune über, ergriffen dann das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Drollmuth und die Stallgebäude, sowie die Scheune des Gutsbesizers Sadan und legten auch diese Gebäude in Asche. Große Centeevortäte, viele landwirtschaftliche Geräte u. sind mit verbrannt.

Wiltzen, 7. August. Auf dem hiesigen Bahnhof entgleiste gestern abend 10 Uhr die Maschine vom Bautzen—Wiltzener Personenzug Nr. 792 mit zwei Vorderachsen. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen, aber der Zittau—Bischofswerdaer Personenzug Nr. 832 und der Gegendzug Nr. 831, sowie der Wiltzen—Bautzen Personenzug Nr. 793 haben dadurch größere Verspätungen erlitten. Weitere Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Apfelwein-Sekt Ray Doenitz steht dem Rheinwein-Sekt in Reusfeuz und Geschmack kaum nach, sehr bequäulich u. sehr preiswert. 500

Für Hausfrauen! Als gute Bezugsquelle für reinen Kornspiritus und Kornbranntweine zum Aufsehen von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Trauf und Cognac zum Aufsehen von Beeren und Früchten (fog. Rum-Dist) ist die bekannte **Risfabrik von Schilling & Körner, Große Brüdergasse 16**, bestens zu empfehlen.

Aus dem Reiche.

(M. Z. B.) München, 7. August. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Mathilde von Sachsen-Coburg und Gotha, Gemahlin Sr. Hoheit des Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha ist in vergangener Nacht um 11 Uhr in Davos gestorben.

Die erlauchte Verstorbene war eine Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, des Sohnes des großen Prinz-Regenten Luitpold, und wurde geboren am 17. August 1877. Die Vermählung mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha erfolgte am 1. Mai 1900.

Heidelberg, 6. August. Heute früh ist der hochverdiente Veteran der deutschen Turnerei, Dr. phil. Karl Bahmannsdorff, nach längerem Krankenlager im Alter von 86 Jahren gestorben. Mit dem Verstorbenen ist einer der berühmtesten Vertreter der deutschen Turnschule heimgegangen.

(Berl. Lokalanz.) Stettin, 6. August. Seit 10 Uhr abends mütet im Speicherort auf der Silberwiefe ein richtiger Lagerhausbrand. Die Ausdehnung des Feuers ist noch nicht zu überschauen, da auch zahlreiche andere Schuppen vom Feuer ergriffen sind. Die über die Ober führende, in nächster Nähe des Brandes liegende Eisenbahnbrücke ist stark gefährdet. Nach einer neueren Meldung von M. Z. B. konnte die Feuerwehr sowohl von der Ober als auch von der Parthie mit Erfolg angreifen, und es gelang ihr nach etwa zweistündiger Tätigkeit, die Gefahr zu beseitigen. Abgebrannt sind etwa sechs große Lagerhäuser, in denen sich außer Heringen auch noch Wagen und Gerätschaften befanden.

(M. Z. B.) Frankfurt a. M., 7. August. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Montreal, daß 50 Quadratmeilen besten Waldbestands in Britisch-Columbien in Brand stehen und völliger Vernichtung entgegengehen. Der Verlust wurde bisher auf nahezu 1 Mill. Doll. geschätzt.

Malente-Gremismühlen, 6. August. Aber die mutige Tat einer Berlinerin wird dem „Tag“ von hier berichtet: Eine ältere Dame hatte sich beim Baden im Diefsee zu weit hinausgewagt, verlor plötzlich den Halt und sank lautlos unter. Als sie wieder an die Oberfläche kam, stürzte sie sich dort in der Sommerfrische weilende 14jährige Erta Wallrich aus Berlin in voller Kleidung und mit Stiefeln angetan in den See, schwamm auf die Dame zu und rettete diese unter eigener Lebensgefahr.

(Berl. Tgl.) Rattowitz, 6. August. Auf der Charlotten-Grube in Gernitz ist seit zwei Tagen der dritte Förderer unter Wasser. Die Förderung ruht.

Eisenach, 6. August. In Eisenach trat am Sonntag vormittag der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands unter dem Vorsitz seines Verbandsdirektors, des Stadtrats und früheren Reichstagsabgeordneten Baumeister Hartwig-Dresden, zu seinem 28. ordentlichen Verbandstage zusammen. Die Beteiligung an der Tagung ist sehr stark. Der Großherzog von Sachsischen Staatsregierung hat einen eigenen Vertreter zu den Verhandlungen entsandt. Die Stadt Eisenach vertritt deren Oberbürgermeister Schmieder. Die Verhandlungen leitete vormittags die Gesamtvorhandlung des Zentralverbandes ein, in der nach einer Begrüßung der Delegierten durch den Vorsitzenden, Stadtrat Hartwig, dieser den Geschäftsbericht des Zentralverbandes vorlegte. Die weiteren Verhandlungen betrafen die Festsetzung der Tagesordnung für die drei Hauptversammlungen des Verbandstages, wobei beschlossen wurde, auch die Steuer nach dem gemeinen Werte zur Erörterung zu bringen.

Aus dem Auslande.

(M. Z. B.) Jschl, 6. August. Heute nachmittags 2 Uhr ist Kaiser Franz Joseph mit den Prinzen Leopold, Georg und Konrad nebst Gefolge zur Jagd nach Eisenach abgereist.

(M. Z. B.) Kopenhagen, 6. August. Die norwegische Bark „Hamlet“ aus Borggrund mit einer Salzlagerung von Widdlesborough nach Flensburg unterwegs, ist heute nacht bei Hesseløen gestrandet. Die Besatzung verließ das Schiff in einem Boote, das jedoch sofort kenterte. Der Kapitän, der Steuermann und drei Matrosen ertranken, die übrigen drei Mann schwammen an Land. Bisher sind zwei Leichen gefunden worden.

* Aber den Untergang des „Sirio“ liegen noch folgende Nachrichten von M. Z. B. vor:

Madrid, 6. August. Der Dampfer „Sirio“ ist, wie weiter gemeldet wird, mit äußerster Schnelligkeit gesunken und in den Klüften verschwunden, während sich auf der Brücke noch viele Passagiere befanden. Die über und über gefüllten Rettungsboote gingen sofort unter, wobei sich wilde Kämpfe abspielten. Der „Sirio“ wird als verloren angesehen. Es wird behauptet, derselbe Kapitän habe auch den Dampfer „Perseus“ beschlagnahmt, der vor kurzem vor Cartagena Schiffbruch erlitt.

Madrid, 6. August. Wie die Blätter melden, sind die Unteroffiziere des „Sirio“ von der Staatsanwaltschaft in Gewahrsam genommen worden. Die Behörden in Cartagena eröffneten eine Untersuchung über die Vorgänge. Zehn überlebende vom „Sirio“ sind bald nach der Landung gestorben.

Madrid, 6. August. Es wird amtlich demontiert, daß der Kapitän des „Sirio“ Selbstmord begangen habe. Da die Unterstützungsfonds erschöpft sind, hat der Minister des Innern

beim Finanzministerium einen Kredit zur Unterstützung der Schiffbrüchigen angefordert.

(Köln. Zig.) Mailand, 6. August. Der bei Kap Palos untergegangene Dampfer „Sirio“ der Navigazione Generale ist 1883 in Glasgow gebaut worden und hat 4141 t Wasserverdrang, 2275 t Gehalt, 119 m Länge, 12,80 m Breite gehabt. Die Geschwindigkeit betrug 15,86 Knoten. Von Genua ist der „Sirio“ am 2. August mit 20 Reisenden erster, 28 zweiter und 570 dritter Klasse abgefahren, wozu in Barcelona noch andere aller drei Klassen hinzugekommen sind. Die gesamte Mannschaft, die, wie schon erwähnt, gerettet worden ist, betrug 118 Mann. Von Genua ist heute früh der Dampfer „Adria“ der Navigazione Generale abgegangen, um den Schiffbrüchigen Hilfe zu leisten.

(Berl. Lokalanz.) New York, 6. August. In Coney Island rammte am Tod von Hoboken das Fährboot „Binghampton“ das Fährboot „Elmira“ an. Unter den 300 Passagieren brach eine Panik aus und viele Frauen und Kinder wurden niedergedrückt. „Binghampton“ erhielt ein Loch über der Wasserlinie, konnte aber die Passagiere landen. Eine große Anzahl von Personen ist verletzt.

Arbeiterbewegung. (Berl. Tgl.) Görlitz, 6. August. Der Maurerstreik gewinnt an Umfang. Auch die christlichen Arbeiter stellen die Arbeit ein.

(Meldung der Agence Havas.) Athen, 6. August. In den Bergwerken von Laurium sind 3000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Man befürchtet Unruhen. Die Truppen sind verstärkt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Erinnerungen an Giosuè Carducci

veröffentlicht in der „Deutschen Rundschau“ die Dichterin Annie Vivanti, die dem Dichter seit langem in naher Freundschaft verbunden ist. Carducci hat sie durch eine warme Vorrede zu ihren Gedichten in die italienische Literatur eingeführt und auch uns Deutschen ist sie ja durch Paul Heyfes Übersetzungen bekannt geworden. Rag nun auch der Anlaß zu dieser Studie, der angebl. siebzigste Geburtstag Carduccis, bestritten werden — Carducci siebzigster Geburtstag ist schon im Vorjahr gefeiert worden, da er am 27. Juli 1835 geboren wurde — so tritt uns doch die Gestalt des ehrwürdigen italienischen Nationaldichters aus diesen warmherzigen Schilderungen so lebendig entgegen, daß sich die Wiedergabe einiger bescheidender Gedächtnisse wohl lohnen mag. Als ganz junges Mädchen hatte Annie Vivanti ihre Gedichte dem Mailänder Verleger Treves angeboten und von ihm die Antwort erhalten: er würde sie vielleicht drucken, wenn Carducci eine Vorrede schreibe. So ist sie denn unterzagt nach Mailand zu dem großen Dichter gefahren, von dem sie zunächst nicht einmal den Namen kannte und den sie anfangs viele hundert Jahre schon tot glaubte. Der Sänger der „Odi barbare“, der sie zunächst barock empfing, wurde rasch durch die offene Begabung, die aus ihren Versen sprach, gefesselt und war bald so ganz in den Geist der Gedichte versunken, daß er nur noch an seinem Bart zupfte und sich um die Verfasserin der Lieder zunächst gar nicht kümmerte. Erst später, als der Wand mit der ersehnten Vorrede längst erschienen war, erblühte eine enge Freundschaft zwischen ihnen. Für Annie schrieb der Dichter jenes reizende, graziose himmelstrebende Lied, von dem blauen Blumenweisselein, mit dem er an ihre Ähre klopfte. Mit einer Hyazinthenblüte kam er in Spezia zu ihr herauf, murmelte einige unendliche Worte und setzte sich an das geschlossene Klavier. Die Sonne durchflutete das Zimmer, durch den weitgeöffneten Balkon leuchtete das saphirne Band des Golfes herein und Carducci sah da, während der Seewind ihn umwehte und die grauen Locken seines gefalteten Hauptes ihm bewegte. „Er dichtete die sechs kurzen Strophen, die blauen Blumen in der linken Hand immer auf- und abschwingend, wie um den Takt zu schlagen und rhythmisch vor sich hinsummend. Er schrieb langsam und überlegt, ohne abzusehen, in der klaren schönen Handschrift, auf die er so stolz war. Dann reichte er das Blatt mir. „Ecco!“ sagte er, und lächelnd fügte er auf Deutsch hinzu: „Und Ihr könnt sagen: Ihr seid dabei gewesen.“ So göttlich und liebevoll Carducci gegen die ist, die er seiner Sympathien wert glaubt, so aufbrausend und grob kann er dann sein, wenn ihm Eitelkeit, Unwahrheit und Gemeinheit entgegentritt. In Gesellschaft ist er meist ganz still, zupft an seinem Barte und ist in Nachdenken versunken. Er hat in den Tagen seiner Kindheit in den Marcenmen, da er einsam umherwanderte mit seinen Gedanken und seinen anderen Begleiter hatte als einen jungen Wolf, den er gezähmt hatte, während der harten und entbehrungsreichen Zeit seines ersten jugendlichen Ringens Einsamkeit und die Größe gelernt und verachtet das Lob der Menge und die Nichtigkeiten des Tages. Als ihm einst ein junger Mann, den Gut schwenkend, zurief: „Buon giorno, poeta!“ blieb er stehen und sah den Fremden starr an: „Poet!“ sagte er; „warum Poet? Ich bin kein Poet für Sie. Ich bin Herr Carducci!“ und dann ging er zornig weiter. In solchen Stunden des Ingrimms, die sich bis zum Jahressommer steigern können, macht er wirklich einen furchterregenden Eindruck, so daß ihn Annie halb im Ernst und halb im Scherz den „Oger“ oder Menschenfresser nannte. Die Bezeichnung, mit der man Carducci in

Italien allgemein halbt, ist ihm häufig unangenehm. Als einst die Leute auf der Straße stehen blieben, sich umdrehten und ihn anstarrten, da brummte er unwillig in den Bart; dann blieb es stehen: „Wonach starrt Ihr?“ rief er, die flammenden Augen auf das Duzend Leute gerichtet, die sich um ihn versammelt hatten. „Ich bin weder eine Primadonna noch ein Tenor, noch habe ich hier für Unterhaltung der Neugierigen zu sorgen.“ In einer Gesellschaft, die zu seinen Ehren veranstaltet worden war, sprach er kein einziges Wort; auf alle Verehrung und Verhimmelung hatte er nur einen undeutlichen Laut zur Antwort, der halb wie Husten und halb wie Brummen klang. So verstummte das Gespräch allmählich und ein peinliches Schweigen legte sich über alle. Plötzlich blühte Carducci auf; er fühlte, man erwarte von ihm, daß er spreche. Er wandte sich an seine Nachbarin, eine umfangreiche literarische Dame, und blühte sie gedankenvoll lange an. Alle Tischgäste hielten ihren Atem an, um zu lauschen. Da sagte er mit lauter Stimme: „Wieviel Kinder haben Sie?“ Errötend erwiderte sie: „Ich bin nicht verheiratet.“ — Dieses dürbeige und dabei hilflose Benehmen erinnert an die Art, wie sich Ibsen in Gesellschaft gab; eine geradezu frappante Ähnlichkeit aber erhält diese Szene mit einer von Brandes erzählten Geschichte bei einer Soirée zu Ehren Ibsens dadurch, daß Carducci geradso wie der nordische Dichter sich der peinlichen Situation gar nicht bewußt war und nachher sagte: „Das war ein sehr hübsches Diner.“ Wo ihm Niedrigkeit der Gesinnung entgegentrat, konnte er in wilden Form geraten, besonders wenn sie sich bei den Bewohnern seines geliebten Vaterlands Italien zeigte, in denen er die Helben einer herrlichen Vergangenheit erblickte. Als ein Journalist ihn um ein Almosen anging und dabei erwähnte, er habe einen Lobartikel auf ihn geschrieben, erfaßte ihn ein so zügelloses Jähzorn, daß er ganz bleich im Gesicht wurde und mit dem Stock nach ihm schlug. Auf das tiefste verletzte es ihn, wenn italienische Bettler sich um die aus dem Wagen geworfenen Geldstücke balagten und stritten. Einmal nahm er Annie mit zu einem Besuch bei Verdi. Während der greise Musiker spielte, träumte Carducci, der für Musik sehr empfänglich ist und besonders gern das „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ und besonders gern das „Loreley“ hört, auf der Terrasse sitzend über das Meer hinaus. Dann zeigte Verdi den Besuchern voller Stolz einige kümmerliche Blumentöpfe, die er mit großer Sorgfalt pflegte, selbst begoß und aufzog. „Carducci war sehr gerührt, als Verdi, sein schneeweißes Haupt über einen der Töpfe niederbeugend, die einzige Knospe, die überhaupt die Reizung zeigte, jemals aufzublühen, langsam abbrach und ihm reichte. Ich glaube nicht, daß die beiden Freunde sich wiedergegesehen haben.“

Wissenschaft.

Aus Görlitz wird berichtet: Zum zweitenmal seit ihrer unter der Ägide Virchows auf dem Innsbrucker Naturforschertag erfolgten Begründung ist gestern die Deutsche Anthropologische Gesellschaft in der Provinz Schlesien zu ihrer Jahresversammlung — der nunmehr 37. — zusammengetreten. Zwanzig Jahre sind ins Land gegangen, seitdem sich die deutschen Anthropologen in Breslau zum erstenmal zu gemeinsamer Arbeit auf schlesischem Boden sammelten. Daß der diesmalige Kongress in Görlitz stattfand, entspricht einem seit langem vorbereiteten Plan. Ist doch gerade auf dem Boden der Lausitz, dem tausendjährigen Kampplatz zwischen slawischer und germanischer Gesittung, eine wahre Fundgrube erwachsen, die hier durch einen eigenen Landesverein, die Oberlausitzer Anthropologische Gesellschaft, eifrig gefördert wird. Die Tagesordnung räumt denn auch diesem Landesgebiet einen entsprechenden Raum ein. Unter diesem Teilnehmern an den Beratungen befinden sich die Vorredner der Berliner Anthropologischen Gesellschaft Geh. Rat Prof. Balzner und Prof. Lissauer, der Geograph Prof. Rich. Andree-München, der Generalsekretär der Gesellschaft und Inhaber des bislang einzigen Lehrstuhls für Anthropologie in Deutschland, Prof. Dr. J. Ranke-München, die Anatomen Geh. Rat Gustav Frisch-Berlin und Geh. Rat Schwalbe-Strasburg i. E., der Orientalist Prof. Oppert-Berlin, der Bruder des im vergangenen Jahre verstorbenen berühmten Pariser Physiologen. Den Vorsitz der Verhandlungen führt der Leiter des Paulus-Museums in Görlitz, Fejerabend, tätig des Kaiser Friedrich Museums in Görlitz, Fejerabend, tätig. Die feierliche Eröffnungssitzung begann am gestrigen Montag vormittags 10 Uhr im Festsaal der Ressource. In der wissenschaftlichen Sitzung, die ihr folgte, sprach Direktor Fejerabend-Görlitz über den gegenwärtigen Stand der vorgeschichtlichen Forschung in der Oberlausitz, Geh. Rat Schwalbe-Strasburg i. E. über neue Chronologie und Oberpfarrer Stadt-Rothenburg, D.-L. über die Langwalle (Dreiwürde) in der preussischen Oberlausitz. An den Kongress, der am Freitag zu Ende geht, schließt sich ein mehrtägiger Ausflug ins Riesengebirge.

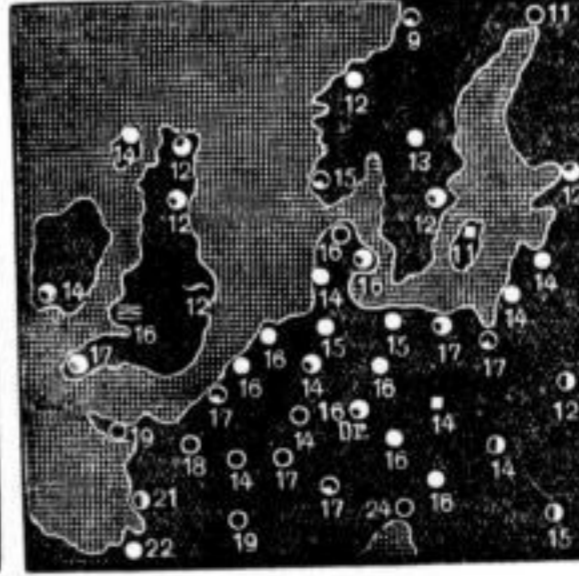
— Aus Stockholm wird berichtet: Von Sven Hedin lief folgendes Telegramm ein: Letz, 2. August. Alles wohl; die Reise gestaltet sich vielversprechend; unsere Karawane ist groß und wohlwollend; wir haben 120 Lastträger und sehr zuverlässige Diener.

Wetterkarten vom Dienstag, den 7. August, früh 8 Uhr.

Windströmung und Linien gleichen Luftdrucks. Die Zahlen bedeuten Barometerhöhe, bis 1000 ist weggelassen worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturhöhe, Nullgrade sind durch — kenntlich.



Witterungszustand

- m. Niederschlag
stürmisch
stark
frisch
schwach
windstill
wolkenlos
1/4 bedeckt
1/2 bedeckt
3/4 bedeckt
Regen
Schnee
Reif
Nebel
Dunst
Graupel
Gewitter
Gabel

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Montag, den 6. August 1906. Sachsen: Bei meist nördlichen Winden herrschte am 6. August teilweise heiteres Wetter. Vereinzelt traten unbedeutende Niederschläge ein. Die Temperatur war verhältnismäßig tief. Das Barometer stand noch zu hoch.

Der Drachenaufstieg in Lindenberg ergab in 500 m: 10,8°, W 16 — 1000 m: 7,8°, W 18 — 1500 m: 4,3°, WNW 13 — 2000 m: 0,8°, WNW 14 — 2500 m: -1,8°, WNW 15 — 3000 m: -3,0°, NW 18-20 — 3500 m: 6,0°, NW 18-20. (Weschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand Dienstag, den 7. August, früh 8 Uhr. Meldung vom Ritzelsberg: Barometer leicht gefallen, Temperatur + 6,5° C, mäßiger Westwind, vor- und nachmittags schwacher Nebel.

Wetterlage in Europa am 7. August früh 8 Uhr. Anfolge Rückgangs des Druckes über die britischen Inseln sind die Winde teilweise nach dem Meere zu abgelenkt. Dies hat für die Wettergestaltung insofern Bedeutung, als auf diese Weise eine regenbringende Luftströmung bei uns noch nicht eingetreten ist. Mit weiterem Rückgang des Druckes verschwindet der Keil relativ hohen Barometerstands und ist damit den Westwinden der Zutritt geöffnet. Kühles, zu Niederschlägen neigendes Wetter dürfte somit weiterhin anhalten.

Prognose für den 8. August. Mäßige westliche Winde. Nennlich kalte Bewölkung. Bleibend Regen. Temperatur: Nicht erheblich geändert.

Aus New York wird berichtet: Zum Andenken an Karl Schurz soll an der Universität Madison in Wisconsin ein neuer Lehrstuhl für deutsche und englische Sprache und Literatur errichtet werden. Es hat sich ein aus den Herren General F. C. Winkler, Vizegouverneur a. D., Emil Baensch und Robert Wild bestehender Ausschuss gebildet, der die nötigen Fonds zusammenbringen wird.

Behrings Tuberkuloseforschungen bildeten den Gegenstand eines Vortrags, den Roussu, Professor am Tierarznei-institut Raisons Alfort anlässlich des Lyoner Kongresses für den wissenschaftlichen Fortschritt hielt. Der Vortragende machte bei diesem Anlass Mitteilungen, welche die großen Hoffnungen, die man auf Behrings Impfung des Kindviehs gegen Tuberkulose gesetzt habe, stark herabsetzen müssten. Die von Behrings Anhang als so überaus günstig ausgerufenen Versuche in Melun hatten nämlich die doppelte Enttäuschung gebracht. Erstens zeigte sich, dass die Tuberkelbazillen nicht getötet wurden, sogar die Kraft bejahen, sich über den ganzen Organismus zu verbreiten; zweitens kann Roussu durch eigene Versuche nachweisen, dass mit Behringschem Stoff geimpfte Kinder, die man mit tuberkulösen Tieren zusammenbrachte, genau so infiziert wurden wie nicht geimpfte. Bezüglich der Tuberkulosebehandlung des Menschen konnte der Lyoner Kongress weder ein bestimmtes Serum noch eine der anderen Methoden als einwandfrei erkennen.

Der Vorstand des Deutschen Apothekervereins hat Schritte getan, um die Aufmerksamkeit der Zollbehörden auf einzelne Geheim- und Schwindelmittel zu lenken, die obgleich sie im Inlande dem freien Verkehr entzogen sind, aus dem Auslande in Briefen unmittelbar an Private im Reich gesandt werden.

Zwei englische Physiologen, J. Kitten und A. Slang, sind auf Grund eingehender Beobachtungen zu dem Ergebnis gekommen, dass die Seckrankheit ausschließlich die Folge der besonderen Art von Gesichtseindrücken ist, die man auf einem schwimmenden Schiffe erhält. Das Auge wird durch die ständigen Veränderungen im Gesichtsfelde schnell ermüdet, und in der Folge stellt sich schließlich das charakteristische Unwohlsein, das unter dem Namen Seckkrankheit bekannt ist, ein.

Aus diesem Grunde, so schreibt „La Nature“, ist auch das beste Mittel zur Verhütung der Seckkrankheit die Lektüre eines interessanten Buches, das jedoch so gehalten werden muss, dass alle Gegenstände der Umgebung, die infolge der Schwankungen des Schiffes eine anscheinende Ortsveränderung erfahren könnten, den Blicken entzogen sind. Man hat ja auch schon oft als ein Mittel gegen die Seckkrankheit empfohlen, seine Augen fest auf einen kleinen Handspiegel zu richten, in dem man sein eigenes Bild erblickt.

Literatur. Die Schriftleitung der neu erschienenen Zeitschrift „Magazin für Literatur des In- und Auslands“ hat an eine Anzahl Dichter und Kritiker die Frage gerichtet: „Wodurch unterscheidet sich die moderne Dichtung ihrem Werte und ihrem Wesen nach von der unserer klassischen Dichter?“ Darauf hat sie von Ernst v. Wildenbruch folgende Antwort erhalten:

„Auf Ihre gefällige Zuschrift beehre ich mich zu erwidern, dass ich Ihre Rundfrage, Wodurch unterscheidet sich die moderne Dichtung ihrem Wesen und Werte nach von der unserer klassischen Dichter? nicht beantworten kann und will.“

„Ich kann es nicht, weil ich es nicht für möglich halte, eine Antwort zu erteilen; ich will es nicht, weil ich die Auslieferung der Frage überhaupt für schädlich halte.“

Die Bezeichnung „moderne Dichtung“ erscheint mir unstatthaft. Gemeint ist damit die Tätigkeit unserer in der Gegenwart tätigen Dichter, und gefordert wird damit die Hervorhebung einheitlich leitender Prinzipien und Schaffensgedanken, unter denen diese Tätigkeit sich vollzieht. Und das eben erscheint mir als das Unmöglichkeit. Jedermann weiß, dass die gegenwärtige dichterische Tätigkeit Deutschlands ein fluktuierendes, nach den verschiedensten Seiten sich bewegendes, Entwicklung suchender Begriff ist. Ein Begriff, der durch das Kenn- und Schlagwort „Dichtungen“ gekennzeichnet wird. Jedermann weiß, dass diese Dichtungen sich im Laufe der letzten Jahrzehnte so abgelebt haben, dass das, was vor zehn Jahren „modern“ war, heute schon veraltet erscheint.

Dass die Zeit kommen wird, wo aus all dem heute Gewollten und Geleisteten das Fazit gezogen, wo diese Epoche unter einem gemeinsamen Gesichtswinkel gebracht werden wird, wie die Zeit unserer Klassiker, Romantiker, des jungen Deutschlands, ist natürlich zweifellos. So lange aber eine dichterische Epoche noch nicht endgültig durch eine andere abgelöst ist, so lange sie noch von den Altersgenossen betrachtet und beurteilt wird, halte ich es für ebenso unmöglich, ihr

den Charakterstempel aufzuzwingen, wie ich das für jeden geschichtlichen Vorgang überhaupt für unmöglich halte. Die Geschichte einer Epoche wird nicht von den Altersgenossen, sondern von späteren Generationen geschrieben. Bekräftigt Geschichtsschreibung ist schädlich. Darum halte ich diese aus dem Grundbilde des deutschen Geistes, der Systematisierungsmut hervorgegangene Rundfrage für schädlich. Systematisch wird dadurch die Dichtung unserer Klassiker als eine abgeschlossene, das heißt als eine abgegrenzte Sache hingestellt, mit der es für unser heutiges Schaffen keine innere Verbindung mehr gibt. Systematisch wird dadurch der Dichter von heute in Gegensatz zu unseren Klassikern gesetzt, und dadurch wieder in so und so vielen unklaren, schwachen Köpfen die törichte Furcht vor dem „Epigonentum“ das Bedürfnis nach etwas „nur neuem“ geschöpft. Und dieses alles führt schließlich zu dem schwersten Schaden, den eine Literatur erleiden kann, und dem keine mehr ausgeht, als die deutsche, dass die freie, naive, kraftvolle Schaffensfähigkeit des Individuums unterbunden und gebrochen wird durch die Rücksicht auf Prinzipien und abstrakte Forderungen, denen das Individuum sich folgen zu müssen glaubt. Ernst v. Wildenbruch.“

Bildende Kunst. Aus Rom wird berichtet: Bei den Restaurationsarbeiten im Vatikan fand man an der Treppe, die zu der Gemäldegalerie führt, einige Ornamentalmalereien aus dem Jahre 1500, der Zeit, da die Loggien Raffael entstanden, unter einer Täuschung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; u. a. wurden zwei Wappen Leos X. und schöne Deckenmalereien bloßgelegt. Bei der Verlegung der päpstlichen Galerie in die Floreria wird jene durch Bilder aus dem Lateranpalast und solche, die bis jetzt im Schlosse von Castel Gondolfo und in Privaträumen des Vatikans untergebracht waren, erweitert werden.

Der Landschaftsmaler Edmund v. Wörndle, der erst dieser Tage seinen 80. Geburtstag feierte, ist in Innsbruck gestorben. Er entstammte einer alttirolischen Adelsfamilie, der u. a. auch der Sieger von Spingee angehörte. Sehr bekannt sind seine Bilder in der Kur-Wandelhalle zu Meran, sein Parival-Joklus im Theaterkaale des Bingeninums zu Brigen und die Bilder, mit denen er die Andreas-Hofer-Kapelle zu Sand in Passyergeschmückt hat. Wörndle war auch der Gründer und Vorstand für Kirchenkunst- und Gewerbe in Tirol.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Der Studierende Herr Stefano de Maria aus Genua hat seine **Matrikel**, und der Studierende Herr Albert Knothe aus Dresden seine für das Studienjahr 1906/07 gültige **Legitimationskarte** verloren. Beide Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt. Dresden, am 6. August 1906.
Der Rektor der Technischen Hochschule.

Lüttichaustr. 27
ist die II. Etage, 7 Zimmer, großen heizbaren Vorraum mit Balkon nebst Zubehör enthalten, für 1. Oktober zu vermieten. 6487

Auf der Philipp Dub'schen Domäne **Jahorjan** bei Großpriesen a. Elbe gelangen in der Winterfällungsperiode 1906/07 ca. 2000 Festmeter **Nutzholz**, zumeist Nichte, zum Verkauf. Offerten sind bis 31. August l. J. an den Besitzer Philipp Dub in Prag, Königl. Weinberge, zu richten. Die Frucht vom Walde zur Elbe oder Bahn nach Großpriesen beträgt Kronen 3 bis 3.26 pro Festmeter. Verkaufsbedingungen werden über Wunsch zugesendet. 6493
Philipp Dub'sches Forstamt in Rübendörfel, Post Kriebitz in Böhmen.

Central-Theater.
Cherlock Holmes. Detektivkomödie in vier Akten nach Conan Doyle und Wietze von A. Wogenhard. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Donnerstag: **Sommerregen.** Lustspiel in einem Akt nach dem Französischen von Heinrich Solkrat Schumacher. — **Die Gräfin von Ref.** Schwank in drei Akten von Max Schönhau. Anfang 8 Uhr.
Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentausch**, Seestraße 6 (Telephon 1117).

Tageskalender.
Mittwoch, den 8. August.
Königl. Opernhaus (Kisthof).
Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gebichtet von S. D. Rosenfeld. Musik von Otto Nicolai. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Donnerstag: **Die Bohème.** Oper in vier Akten. Musik von Giacomo Puccini. Anfang 1/8 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Neustadt).
Geschlossen.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Pastor Böhm in Dresden-Lohbau; Hrn. Anwalt Dr. Bogel in Großschweidnitz; Hrn. Siegfried v. Ruffen, Oberleutnant im Kaiser. Regt. „Kaiser Nikolaus“ in Brandenburg; Hrn. Leutnant v. der Decken, Adjutant im Feldart. Regt. „von Scharnhorst“ (1. Hann.) Nr. 10 in Aldeberg. — Ein Mädchen: Hrn. Edgar Willenbahl (in Jn. Gebr. Reß) in Dresden-K.; Hrn. Hauptmann v. Biebler in Spandau.
Verlobt: Hr. Theodor Endemann, Deskoffizier bei der Kaiserl. Marine in Kiel, mit Frä. Frida Wolf in Hildebrand; Hr. Rechtsanwält Alfred Riech in Plauen mit Frä. Constanze Käfer in Greiz.
Vermählt: Hr. Franz Böttger mit Frä. Marie Reinhardt in Dresden.
Gestorben: Frau Sophie Stengel, Oberleutnantswitwe (82 J.) in Dresden; Hr. Christlieb Thümmler, Königl. Brandensicherungs-Oberinspektor a. D. (78 J.) in Leipzig; Hr. Rittergutsbesitzer Gustav Otto, Leutnant d. L. (68 J.) auf Schlagenthin bei Kramwald; Frau Präsidentin Medes geb. Kuntz, (70 J.) in Potsdam; Frau Elisabeth v. Kaehe, geb. Wegow, Fräul. v. Kleff (77 J.) in Wegow; Frau Ehren-Landschaftsdirektor Mathilde v. Schweintz geb. v. Unruh in Piesnitz; Hr. Wstf. Geh. Oberpost Carl Stille, vort. Rat im Reichspostamt zu Berlin, (61 J.) in Tirol.

Die **Dresdner Hofbräu-Biere**, aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt, sind süffig und wohlbekömmlich! 6938

Königliches Belvedere. Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**. Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 6 Uhr. Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfeschen Zigarrengeschäften u. bei Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Anbau u. Seitenterrasse entreefrei.

Grosse Wirtschaft im Königl. Großen Garten. Täglich grosses Konzert v. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors **H. Deutscher**. **Vorgemittwoch: Gr. Doppel-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Feldartillerie-Regts. Nr. 12 unter Direktion des Königl. Musikdirektors **W. Baum** und der Kapelle des Hauses. 3834
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Müller**.

Bergkeller. Jeden Mittwoch **Grosses Kaffee-Konzert** von der **Bergkeller-Kapelle.** Direktion: Kapellmeister **H. Reh**. Von 4—6 Uhr gütlich freier Eintritt. Von 6 Uhr ab 10 Pf. Entrée (Bei ungünstigem Wetter im Saale.) **Frische Plinsen und Käseküchlein**, sowie **Kaffee** in ganzen und halben Portionen. 3896 Hochachtungsvoll **Edmund Dreßler**.

Phonola Erster deutscher Klavier-Kunst-Spiel-Apparat. Vorführung bereitwilligst. 6482
Dresden: Prager Strasse 9.

Dr. Peltz bis Anfang September verreist. 6489
Entwurf und Ausführung armerter Betonbauten aller Art auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues. Wohn-, u. Geschäftshäuser, Fabriken, Refektorien, Silos, Schulen, Brücken, industrielle und gewerbliche Anlagen. Absolut feuer-sichere Deden ohne Eisenträger bei größter Spannweite und höchster Tragfähigkeit. Keine eisernen Säulen. Auf Verlangen Voranschläge, Pläne, statische Berechnung kostenlos. 6492
Sächs. Eisenbetonbau-Ausführungen
F. Hermann Richter, Dresden-A. 9
Ingenieur-Bureau Johannisstr. 7, II. Traufstraße 113.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Refnitz	Leitmeritz	Dresden
6. August	+ 14	seht	- 33	- 42	- 41	- 154
7.	+ 15	„	- 28	- 52	seht	- 156

Wasserstände der Elbe am 7. August 22 Grad C.

Lose K. S. Landes-Lotterieziehung der 3. Klasse am 8. und 9. August empfiehlt 4413
Adolph Kessel Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part. Gehaus vom Altmarkt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **CHARLOTTE** mit **HEINRICH HANS** VON SCHROETER-BIEBERSTEIN, Leutnant d. Res. des Garde-Reiter-Regiments, beehren wir uns anzuzeigen.
Rittergut **LINDERODE N.-L.**, im Juli 1906.
Ökonomierat **Wolde** und Frau **Minna** geb. **HEYDENREICH**. 6490

Meine Verlobung mit **Fräulein CHARLOTTE WOLDE**, ältesten Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers **WOLDE** auf **Linderode** und seiner Frau Gemahlin **MINNA** geb. **HEYDENREICH**, beehre ich mich anzuzeigen.
BIEBERSTEIN, im Juli 1906.
Hans von Schroeter, Leutnant d. Res. des Garde-Reiter-Regiments. 6490

Dresdner Börse, 7. August 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, 3% and 4% bonds, and various municipal bonds.

Stadt-Anleihen.

Table of city bonds from Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Ausländ. Staatspapiere.

Table of foreign state securities including Russian, Austrian, and other international bonds.

Bank-Aktien.

Table of bank stocks including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Wand- u. Hypothekbriefe.

Table of mortgage and promissory notes.

Wangelhäftigkeits-Aktien.

Table of stocks related to the liquidation of the Wangelhäftigkeitsbank.

Wagn- u. Metallbank-Akt.

Table of stocks from Wagn- and Metallbank.

Kredit- u. Sparkassen-Akt.

Table of credit and savings bank stocks.

Transport-Aktien.

Table of transportation stocks including railway and shipping companies.

Papier- u. Holz-Akt.

Table of paper and wood industry stocks.

Wagnerei- u. Wagn-Akt.

Table of stocks from various trading and mercantile firms.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

10 Aktien der...

Table of 10 stocks from various companies.

Dresdner Bankverein advertisement with details on capital, branches, and interest rates.

Table of exchange rates for various currencies and locations.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.

Table of interest rates for various types of loans and deposits.



Wir führen Wissen.